

**ruhrpott
rebellion**



WAS



**Wir. Gestalten.
Zukunft.**

RUHRPOTT REBELLION

solidarisch, laut und unbequem

Hier im Ruhrpott zählt nicht, was du sagst – sondern was du machst.
Wir arbeiten (hart). Wir halten zusammen. Wir stehen füreinander ein.
Und wenn es drauf ankommt, stehen wir auf. **Bis hierhin und nicht weiter.**

WIR REBELLIEREN NICHT AUS TROTZ –

SONDERN AUS VERANTWORTUNG.

FÜR WÜRDE.

FÜR SOLIDARITÄT.

FÜR ZUKUNFT.

Hände weg von unserem Sozialstaat!

Die Lage ist so klar wie bitter:

Während wir den Laden am Laufen halten, reagieren viele Arbeitgeber auf Krisen mit denselben alten Rezepten – Stellenabbau, Arbeitsverdichtung, Kostendruck und Verlagerung von Risiken auf die Beschäftigten oder die Gesellschaft. Gleichzeitig erzählen uns manche in der Politik, wir seien zu teuer, zu krank, zu alt. Sie diskutieren längere Arbeitszeiten, spätere Renten und Kürzungen beim Sozialstaat.

Sie sagen: zu faul, zu krank, zu alt, zu teuer.

Wir sagen: Ohne die „Faulen, Kranken, Halbzeit- und Pyjamabeschäftigten, Freizeit-Manager und Berufs-Faulenzer“ – ohne uns, steht alles still.

Ruhrpott Rebellion ist kein Slogan.

Es ist eine Haltung.

Es ist die klare Ansage: **Wir lassen uns nicht entwürdigen und gegeneinander ausspielen.**

Wir wissen, woher wir kommen:

Aus Werkhallen und Büros und allem dazwischen und darüber hinaus. Aus Schichtarbeit, Teilzeit und Homeoffice. Aus dem echten Leben, aus harter Arbeit. Aus kleinen und großen Teams – aus allen Berufen und Branchen. Aus Erfahrungen von Zusammenhalt, Engagement und Solidarität – getragen von allen, die jeden Tag ihren Beitrag leisten und den Laden am Laufen halten.

Die Errungenschaften und Erfolge der Arbeiterbewegung seit 1848 sind nicht vom Himmel gefallen – sie wurden erkämpft. Streik für Streik. Schritt für Schritt. Schulter an Schulter.



WARUM



**Wir. Gestalten.
Zukunft.**

Wir rebellieren nicht aus Trotz – sondern aus Verantwortung.

Für uns. Für unsere Kolleginnen und Kollegen. Für unsere Kinder.

Für Würde. Für Solidarität. Für Zukunft.

WIR LASSEN

UNS NICHT SPALTEN.

NICHT MIT UNS!

Hände weg von unserem Sozialstaat

Der Sozialstaat ist die beste Idee, die wir je hatten. Er ist ein demokratisches Versprechen auf Sicherheit und Würde in allen Lebenssituationen. Ein starker Sozialstaat ist kein Luxus.

Er ist die Grundlage von Leistung, Produktivität, Würde und sozialem Frieden.

Er sorgt dafür, dass Menschen Sicherheit haben – und genau diese Sicherheit ist die Basis für Innovation, für Engagement, für wirtschaftlichen Erfolg. Eine starke Wirtschaft braucht keine Angstgesellschaft. Sie braucht Sicherheit, Mitbestimmung und gute Arbeit.

Ein starker Sozialstaat kann demokratiefeindlichen Strömungen entgegenwirken, indem er **Sicherheit gibt, Chancen eröffnet und den gesellschaftlichen Zusammenhalt nachhaltig sichert.**

Unser Sozialstaat ist kein Wohltätigkeitsbasar.

Und er ist keine Verhandlungsmasse für Haushaltslöcher.

Er ist **Voraussetzung** für eine funktionierende Wirtschaft.

Er ist **Fundament** unseres Zusammenhalts.

Wer ihn kaputt macht, sägt an den Grundfesten unserer Demokratie. Ohne Sozialstaat ist alles nichts. Und genau deshalb gilt: Hände weg von unserem Sozialstaat.

Ein handlungsfähiger Staat und starke soziale Sicherungssysteme sind Voraussetzung dafür, dass Menschen mit Zuversicht in die Zukunft blicken können. Wo hingegen Vermögen auf wenige konzentriert wird, während Wohlstand stagniert und Menschen von Teilhabe ausgeschlossen bleiben, leidet der gesellschaftliche Zusammenhalt.

Wir lassen uns nicht spalten

Man versucht es immer wieder: Jung gegen Alt. Beschäftigte gegen Erwerbslose. Krank gegen Gesund.

Nicht mit uns.



WOFÜR



Wir. Gestalten.
Zukunft.

GEGEN KÜRZUNGEN, FÜR EIN

BEZAHLBARES UND WÜRDEVOLLES LEBEN FÜR UNS ALLE!

WIR MACHEN DRUCK – FÜR UND MIT MILLIONEN MENSCHEN

Wir stehen zusammen.

Gemeinsam für ein gutes Leben!

Denn wir wissen:

Wenn sich Vermögen immer stärker bei wenigen konzentriert und gleichzeitig immer mehr Menschen von echter Teilhabe ausgeschlossen werden, dann zerreißt das den gesellschaftlichen Zusammenhalt – und gefährdet unseren Wohlstand, unsere Wirtschaftskraft, letztlich unser ganzes Gemeinwesen.

Wenn in Deutschland zwei Familien mehr besitzen als 42 Millionen (!) Menschen und das Vermögen der Milliardär*innen allein 2025 real um 30 Prozent auf über 715 Milliarden Euro gewachsen ist, während gleichzeitig 13 Millionen Menschen unterhalb der Armutsgrenze leben, dann ist klar: Eine gerechte Besteuerung ist nicht nur nötig – sie ist längst überfällig.

Deshalb sagen wir klar:

Wir stellen uns Sozialabbau entgegen.

Wir kämpfen für ein starkes Modell – eines, das Deutschland erfolgreich gemacht hat:

- Gute Arbeit, soziale Sicherheit, Tarifbindung, Mitbestimmung, wirtschaftliche Stärke durch Innovation und Solidarität

Der Sozialstaat ist nicht nur Teil, sondern auch Voraussetzung und Erfolgsfaktor für eine langfristig erfolgreiche Wirtschaft. Der Sozialstaat und unsere Rechte sind keine Almosen, sondern hart erarbeitete und erkämpfte Ansprüche der abhängig Beschäftigten in unserem Land.

Gegen Kürzungen, für ein bezahlbares und würdevolles Leben für uns alle!

Wir machen Druck – für und mit Millionen Menschen

Alles wird teurer, an der Supermarktkasse und beim Tanken. Gleichzeitig häufen sich die Angriffe auf den Sozialstaat. Der Ruf nach Erhalt, Ausbau und Sicherung der Sozialsysteme zielt darauf ab, soziale Gerechtigkeit, bezahlbaren Wohnraum und gute Arbeitsbedingungen wieder in den Mittelpunkt zu stellen, anstatt Konzerninteressen und Finanzlobbyisten zu bedienen.



WOFÜR



Wir. Gestalten.
Zukunft.

Wir fordern von der Politik, nicht länger die wirtschaftlichen und sozialen Lasten auf dem Rücken der Beschäftigten auszutragen, sondern endlich Politik für die Mehrheit der Menschen zu machen. Reiche oder große Unternehmen müssen stärker an der Finanzierung beteiligt werden.

Die Beschäftigte in unserem Land, arbeiten bereits am Limit und Wohlstand kann nur durch gute Löhne und faire Arbeitsbedingungen statt durch Verzicht und längere Arbeitszeiten gesichert werden.

Wir fordern die sofortige Einbindung des Sozialstaatsbündnis „20 Millionen Stimmen fordern einen starken, gerechten und zukunftssicher Sozialstaat“ zur Umsetzung einer fairen und sozialen Reformpolitik:

1. Eine gute Versorgung für alle garantieren

REICHE ODER GROSSE UNTERNEHMEN
MÜSSEN STÄRKER AN DER FINANZIERUNG
BETEILIGT WERDEN.

Wir fordern ein solidarisches Sozialversicherungssystem,

das allen Menschen eine verlässliche und hochwertige Absicherung bietet – in Rente und Gesundheit.

Ein starkes Rentensystem, in das alle einzahlen und eine gute Versorgung für alle garantiert.

Wir fordern die solidarische Erwerbstätigenversicherung (Rente).

Alle zahlen ein – auch Selbstständige, Beamte und Politiker. So wird die Finanzierung auf eine breite Basis gestellt und Lebensleistung gewürdigt sowie Altersarmut wirksam vorgebeugt. (Rund 75 % bis 77 % unterstützen eine solche „Rente für alle“)

Ein Gesundheitssystem für alle Menschen – unabhängig vom Einkommen oder Status.

Wir fordern die solidarische Bürgerversicherung (Gesundheit)

Eine gute Versorgung für alle garantieren. Zweiklassenmedizin beenden und für gleiche Zugangs- und Versorgungsqualität sorgen. (ca. 77 % fordern eine Bürgerversicherung)

2. Arbeit entlasten und Reichtum gerecht besteuern

Wir fordern eine grundlegende steuer- und sozialpolitische Neuordnung: Arbeit muss spürbar entlastet, die Einkommensteuer umstrukturiert und gerechter gestaltet sowie Sozialabgaben solidarisch umfinanziert werden. Gleichzeitig sind ungerechtfertigte Vorteile für hohe Kapitalerträge und allg. Kapitalvorteile abzubauen. Dazu gehören Sofortmaßnahmen wie:



WOFÜR



Wir. Gestalten.
Zukunft.

Wiedereinführung der Vermögensteuer, um extreme Vermögenskonzentration zu begrenzen.

(rund 64 % sprechen sich dafür aus)

Eine gerechte Erbschaftsteuer, die große Vermögensübertragungen endlich angemessen besteuert.

(ca. 57 % befürworten höhere Steuern auf große Erbschaften)

Eine Übergewinnsteuer, damit Krisenprofiteure stärker in die Verantwortung genommen werden.

(76 % halten eine Übergewinnsteuer für richtig)

3. Sozialstaatsbündnisses: Gemeinsam für einen starken Sozialstaat

Darüber hinaus unterstützen wir die weiteren Ziele und Forderungen des Sozialstaatsbündnisses „20 Millionen Stimmen fordern einen starken, gerechten und zukunftssicher Sozialstaat“, der Sicherheit schafft, Teilhabe ermöglicht und sozialen Zusammenhalt nachhaltig stärkt. Insbesondere folgende:

- **Armutsbekämpfung** und wirksame Unterstützung für benachteiligte Gruppen
- **Bezahlbarer Wohnraum** und soziale Infrastruktur sichern
- **Stärkung öffentlicher Dienstleistungen**
(z. B. Gesundheit, Pflege, Bildung)
- **Investitionen in Bildung und Qualifizierung**
für bessere Chancen
- **Gute Arbeit und faire Löhne** sowie mehr Tarifbindung

DAS RECHT AUF KRIEGSDIENST-
VERWEIGERUNG MUSS
UNEINGESCHRÄNKT GELTEN.

4. Wir sagen NEIN zur Wehrpflicht und Nein zu Zwangsdiensten

Zukunft statt Zwang – Die Reichen wollen Krieg, die Jugend eine Zukunft.

Das Recht auf Kriegsdienstverweigerung muss uneingeschränkt gelten.

(≈ 60 % bis 63 % der jungen Generation lehnen die Wehrpflicht ab)

ruhrpott rebellion



WIE

**Jetzt braucht es
breite Unterstützung:**

Wir laden alle demokratischen Initiativen, Verbände, Vereine und Organisationen ein, sich zu beteiligen, den Aufruf mitzutragen und gemeinsam ein starkes Zeichen zu setzen.

**Werdet Teil der
Ruhrpott Rebellion!**

Bringt euch ein – organisiert, mobilisiert und ruft mit auf! Schließt euch dem Bündnis an.

**Gemeinsam sind wir
viele. Gemeinsam
machen wir Druck.**



**Wir. Gestalten.
Zukunft.**

Klare Kante: Hände weg von unseren Rechten

Und an alle, die es immer wieder versuchen: **Hände weg von unseren Errungenschaften.** Hände weg von unseren Arbeitnehmer*innenrechten.

Unsere Rechte wurden über Generationen hinweg durch Zusammenhalt, Streiks und großen persönlichen Einsatz erstritten. Unsere Rechte sind das Fundament sozialer Gerechtigkeit und Ausdruck von Würde und Respekt gegenüber arbeitenden Menschen. Wer sie angreift, greift uns alle an. Wer sie infrage stellt, stellt sich gegen eine solidarische Gesellschaft.

**SOLIDARISCH.
LAUT.
UNBEQUEM.**

Auftakt zur Ruhrpott-Rebellion 2026:

03. Juli – Gelsenkirchen

04. Juli – Duisburg

10. Juli – Bochum

11. Juli – Dortmund

11. Juli – Essen

Jetzt ist die Zeit, nicht nur zu reden – sondern zu handeln. Kommt zusammen. Kommt mit auf die Straße. Bringt eure Familien, eure Freunde und Bekannte sowie Kolleginnen und Kollegen mit.

Zur Demonstration und Kundgebung der Ruhrpott Rebellion in Duisburg.



Weitere Hintergründe, Informationen zu Aktionen, Demos und Orte findest Du unter **ruhrpott-rebellion.com**

Zeigen wir gemeinsam: Wir sind viele. Wir sind organisiert. Und wir sind bereit, uns einzumischen. Für Würde. Für Solidarität. Für Zukunft.

Die **Ruhrpott Rebellion** beginnt jetzt:
solidarisch, laut und unbequem

**ruhrpott
rebellion**

WIR REBELLIEREN NICHT
ADU TROTZ
SONDERN AUS VERANTWORTUNG:
FÜR WÜRDE,
FÜR SOLIDARITÄT,
FÜR ZUKUNFT.

DEMO
**DER SOZIALSTAAT
BRAUCHT DEINE
HILFE!**

**OHNE DICH
ÄNDERT
SICH NICHTS!
SEI DABEI!**

**SOLIDARISCH.
LAUT.
UNBEQUEM.**

Kommt
zur Demo:
**STADT
DATUM**
XX:XX UHR
XX:XX UHR

DEMO, ORT
WIRTSCHAFT, ORT

EIN AUFRUF VON
RR
Wir. Gestalten.
Zukunft.